

Verhältnisse sich nicht wesentlich von den natürlichen Wohnorten unterschied. Bei einigen dieser Versuche wurden zahlreiche Individuen der anzusiedelnden Art ausgesetzt und trotzdem mißlangen dieselben. Bei einer zufälligen Verschleppung liegen aber die Verhältnisse weit ungünstiger als bei einem sorgfältig vorbereiteten Ansiedlungsversuch. Denn sollte auch eben durch den Zufall der Ansiedlungsort besser getroffen und für die Weiterexistenz der verschleppten Tiere günstiger sein als ein von Menschen sorglich ausgewählter, so ist doch die Zahl der verschleppten Tiere — bei Eidechsen wenigstens — stets eine zu geringe, als daß sie zu einem späteren zahlreichen Auftreten dieser Tiere Veranlassung werden könnte.

Der Umstand, daß die mir vorliegenden balearischen Stücke in unmittelbarer Nähe des Meeres gefunden wurden, könnte ja von manchen als Beweis dafür angesehen werden, daß *Lacerta serpa* durch Schiffe nach Menorca verschleppt worden sei und sich dort in unmittelbarer Nähe des Ortes, wo sie ans Land gebracht wurde, angesiedelt habe. Ein jeder aber, der mit den Lebensgewohnheiten dieser Echse vertraut ist, weiß, daß *Lacerta serpa* mit einer gewissen Vorliebe den flachen Meeresstrand bevölkert. In Istrien, am Lido von Venedig, auf den Dünen von Biguglia (Korsika), am Strand von Cagliari, überall findet sich die *serpa* in unmittelbarster Nähe des Meeres. Das Vorkommen der *Lacerta serpa* am Meeresufer bei Binisaida ist daher durch ihre Lebensweise genügend erklärt und kein Beweis für ihre Einschleppung durch Schiffe.

Nach meiner Meinung ist also *Lacerta serpa* nicht auf künstlichem Wege durch Einschleppung auf die Balearen gelangt. Es ist sogar vielleicht nicht ausgeschlossen, daß sie auch auf dem Festlande Spaniens vorkommt. Vor etwa 7 Jahren erwarb nämlich ein mir bekannter Herr gelegentlich eines Aufenthaltes in Hamburg bei der bekannten Firma Umlauff eine Anzahl angeblich aus Malaga stammender *Lacertae serpae*. Es waren teils der v. *elegans* sehr nahe stehende aber auffallend düster gefärbte Stücke, teils ausgesprochene *olivacea*-Formen. Damals war ich der festen Überzeugung, daß die Tiere nicht aus Spanien stammten, sondern Verwechslung des Fundortes vorliegen müsse, und auch heute noch stehe ich der Angelegenheit skeptisch gegenüber. Indessen halte ich das Vorkommen der *L. serpa* auf der Pyrenäenhalbinsel nun nicht mehr für ausgeschlossen.

III. Personal-Notizen.

Nekrolog.

Am 29. Dez. 1904 starb in Wien der verdiente Zoologe und Entomologe **Dr. Friedrich Moritz Brauer** k. k. Hofrat, Direktor d. zoolog. Abteilung des naturhist. Hofmuseums a. D., emerit. ordentl. Univ.-Prof., wirkl. Mitglied d. kais. Akademie der Wissenschaften, im 73. Lebensjahr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Personal-Notizen. 504](#)